

CAMPUS FÜR CHRISTUS (HRSG.)
VORWORT VON **CHRISTOPH DITTERT**

STAFFEL 3

THE CHOSEN experience

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM R. Brockhaus ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

© 2023 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Straße 41 | 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de | E-Mail: info@scm-brockhaus.de

AUTORINNEN UND AUTOREN

Christoph Dittert (Autor)
Tabea Böker (CAMPUS Events)
Timo Hauber (SHINE)
Hendrik Kettwig (GAIIN)
Mitch Klötzer (Redakteurin CAMPUS)
Miriam Neber (CAMPUS CONNECT)
Tobias Roth (GLAUBE.DIGITAL)
Finn Rothweiler (CAMPUS CONNECT)

LEKTORAT Christiane Kathmann | www.lektorat-kathmann.de

LAYOUT & DESIGN Nathalie Steinhauer & Carolin Straub

PROJEKTLEITUNG Tabea Böker & Michael Mann

FOTOS © The Chosen LLC

ÜBERSETZUNG Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen: Willkommen daheim. Übertragung des Neuen Testaments, übersetzt von Fred Ritzhaupt, © 2009 by Gerth Medien in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Wetzlar
Weiter wurde verwendet: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. (LUT)

DRUCK UND BINDUNG Finidr s.r.o Gedruckt in Tschechien

ISBN 978-3-417-01004-6 | Bestell-Nr. 227.001.004

INHALT

Vorwort	9
How to: »The Chosen Experience – Staffel 3«	12
#1 Heimkehr	17
#2 Zu zweit	35
#3 Arzt, hilf dir selbst!	55
#4 Geheilt, Teil 1	73
#5 Geheilt, Teil 2	93
#6 Spannungen	111
#7 Wer Ohren hat ...	133
#8 Versorgung	151
Deine Experience	169
Nachwort	177
Autorinnen und Autoren	178
Anmerkungen	182

THEMEN

#1	Bet ha-Midrasch	28
	Gastfreundschaft	28
	Mesusa	29
#2	Krankheiten zur Zeit von Jesus	46
	Arrangierte Ehen und Familien	47
	Kyniker	49
#3	Rosch ha-Schana	66
	Füße waschen	67
	Falsche Propheten und die Todesstrafe	68
#4	Infrastruktur im Römischen Reich	86
	Blutfluss	86
	Salböl	87
#5	Fasten	105
	Römische Gottesvorstellungen	105
#6	Pilatus	126
	Die Kreuzigung	126
#7	Das Purimfest	145
	Quasten	146
#8	Kontakte mit anderen Völkern	162
	Austausch zwischen den Religionen	163

#1

HEIMKEHR



*Scanne mich mit deinem Smartphone.
www.the-chosen-experience.de*

Unsere Autorinnen und Autoren haben die Fragen auch selbst beantwortet. Schau dir hier die passenden Videos je Episode an.

**»ER SPRACH
MIT ECHTER AUTORITÄT.«**

experience

Die Worte von Jesus sind mächtig. Von ihnen geht eine besondere Kraft aus, die etwas in den Menschen verändert, die sie hören. Die Kraft seiner Worte spielt eine zentrale Rolle im gesamten Verlauf dieser Episode. Sie bringt Matthäus dazu, den schweren Schritt zurück zu seinen Eltern zu gehen, die ihn verstoßen haben, um sich mit ihnen zu versöhnen. Sie bewirkt, dass Andreas Maria um Vergebung bittet. Und sie bringt Judas dazu, sein altes Leben und seine Sicherheiten aufzugeben, um Jesus nachzufolgen.

Heute dürft ihr einmal auf spielerische Art eure Kräfte messen. Aber keine Angst, nicht mit Worten, sondern in einem sogenannten »Rückenkampf«. Dazu braucht ihr nichts außer eurem Körper. Setzt euch zu Paaren zusammen, Rücken an Rücken. Jetzt versucht ihr, euch gegenseitig wegzuschieben. Wer von drei Runden zwei gewonnen hat, geht als Sieger hervor.

Noch eine Idee als kleiner Anreiz: Ihr könnt festlegen, dass der Gewinner sich einen Snack oder ein Getränk aussuchen darf, das ihm der Verlierer zu eurem nächsten »The Chosen«-Abend mitbringt.

1 DIE KRAFT DES WORTES GOTTES

Jesus hält die wohl einflussreichste Predigt, die jemals gehalten wurde. Seine Worte lösen in den Menschen, die sich um ihn versammelt haben, viel aus. Ihre Reaktionen auf seine Worte sind ganz unterschiedlich, aber alle sind sichtlich bewegt.

In dieser Szene zeigt sich das Besondere und Wunderbare am Wort Gottes. Es spricht seine Hörer ganz direkt an, mitten in ihre individuelle, persönliche Situation hinein. Das tut es auch heute noch. Gott verspricht, dass sein Wort nicht ohne Wirkung bleiben wird (Jesaja 55,11).

Wann und wie hat Gott zuletzt ganz persönlich zu dir und in deine Situation hineingesprochen?

**»HAST DU DIE GESICHTER
DER MENSCHEN GESEHEN?
ICH HABE NOCH NIE
EINE SO GEFESSELTE MENGE
GESEHEN!«**

Eine der Zuhörerinnen bei dieser Predigt ist Joanna, eine sehr wohlhabende Frau vom Hof des Herodes. Nach der Begegnung mit Jesus sagt sie: »Das war ein heilsamer Tag für mich.«

Bei welchem Bereich wünschst du dir, dass Jesus dort hineinkommt und Heilung schenkt?



2 DIE BEDEUTUNG VON NACHFOLGE

Auch Judas ist begeistert von der Predigt von Jesus. Er stellt sich Jesus vor und möchte sein Nachfolger werden. Judas beginnt direkt hastig aufzuzählen, was er alles gut kann, um Jesus zu beeindrucken. Doch der antwortet nur: »Ich erwarte das nicht von meinen Anhängern. Ich will nur, was auch andere Rabbis wollen – dass ihr danach strebt, wie ich zu sein.«

Es geht Jesus nicht primär darum, was wir alles leisten oder leisten können, sondern vielmehr um unsere Herzeshaltung ihm und unseren Mitmenschen gegenüber.

Hast du auch manchmal das Gefühl, du müsstest erst etwas leisten oder etwas Bestimmtes können, um mit Jesus unterwegs zu sein? Was sind das für Dinge?

**»ICH GLAUBE,
DASS DU DIE WELT
VERÄNDERN WIRST.
UND ICH MÖCHTE
EIN TEIL DAVON SEIN.«**



Jesus fragt Judas in dieser Szene: »Bist du bereit für schwierige Aufgaben?« Eine ziemlich herausfordernde Frage, bei der auch Judas kurz ins Straucheln kommt.

Wie würdest du diese Frage beantworten, wenn Jesus sie dir so direkt stellen würde? Hat es dich schon einmal etwas gekostet, Jesus nachzufolgen?

3 FÜRCHTE DICH NICHT

Was für eine beeindruckende Szene! Johannes sitzt allein und unter furchtbaren Bedingungen im Gefängnis. Und dennoch ist er es, der den »freien« Andreas auffordert, keine Angst zu haben und Gott zu vertrauen.

In welchem Bereich fällt es dir aktuell schwer, Gott zu vertrauen und deine Sorgen und Ängste bei ihm abzugeben?

**»DIESES GEFÄNGNIS
BEDEUTET GAR NICHTS,
JETZT, WO ER HIER IST ...«**

Andreas liegt sein Freund Johannes so sehr am Herzen, dass er den gefährlichen Besuch ins Gefängnis des Palastes von Herodes auf sich nimmt. Er verspürt ein unverkennbares Verlangen danach, in dieser misslichen Lage für seinen Freund da zu sein.

Welche Person in deinem Umfeld macht gerade eine schwere Zeit durch? Bei wem könntest du dich in nächster Zeit mal wieder melden, um ihm oder ihr zu zeigen, dass du für ihn oder sie da bist?



ACTION STEPS

VERSÖHNUNG

Andreas ist von den Worten von Jesus so getroffen, dass er all seinen Mut zusammennimmt und Maria für sein Verhalten ihr gegenüber um Vergebung bittet.

Mit wem hast du einen offenen Konflikt oder eine unbereinigte Situation? Geh diese Woche einen ersten Schritt auf diese Person zu, bitte sie aufrichtig um Vergebung und versuch, dich mit ihr zu versöhnen.

AUSSERGEWÖHNLICHE GROSSZÜGIGKEIT

Die Worte von Jesus landen direkt im Herzen von Joanna, die eine hohe Position am Hof des Herodes innehat. Sie zögert nicht, ihren Einfluss für ihn und seine Jünger einzusetzen, um ihre Mission zu unterstützen.

Lade ein paar Freunde oder Nachbarn zu einem Abendessen, Filmabend, Spielenachmittag oder was dir sonst einfällt, ein und kümmere dich um das leibliche Wohl und leckere Getränke. Gib etwas von dem weiter, was Gott dir schenkt.

REFLEXION

Setze dich diese Woche an einen ruhigen Ort und lies die Bergpredigt in Matthäus 5 bis 7. Höre dabei in dich hinein, an welchen Stellen Gott dich ganz besonders ansprechen möchte.

SPECIALS

JÜNGER WIRD MAN UNTERWEGS

Wir sehen über die gesamte Serie hinweg, wie die Jünger von Jesus immer mehr lernen, ihm zu vertrauen, und verändert werden, je länger sie mit ihm unterwegs sind. Jesus spricht in dieser Episode viel über die Bedeutung von Nachfolge. In dem Buch »Jünger wird man unterwegs« von Dallas Willard kannst du tiefer verstehen lernen, was wahre Nachfolge bedeutet und wie du diese konkret im Alltag leben kannst.



*Scanne mich mit
deinem Smartphone.*

IF I COULD HAVE ANYTHING – HOUSEFIRES

Die Jünger haben alles aufgegeben, um Jesus nachzufolgen. Bei ihm zu sein und seine Gegenwart und sein Wirken zu erleben, war ihnen wichtiger als alles andere, wonach sie sich sehnten oder wonach sie suchten. Ein Lied, das diese Herzenseinstellung sehr schön ausdrückt und dich näher hierhinführen kann, findest du hinter diesem QR-Code.



*Scanne mich mit
deinem Smartphone.*

BEHIND THE SCENES

BET HA-MIDRASCH

Bet ha-Midrasch bezeichnet eine Thora-Schule, in der man die Auslegung der Thora (der fünf Bücher Mose) lernt. Es ist eine höhere Schule (man könnte es mit einer Universität oder einem Theologiestudium vergleichen). Der Name kommt von dem Wort Midrasch, das die Methode der Auslegung beschreibt. Die Grundlage für einen Midrasch ist immer ein biblischer Text.

Eine genaue Definition, was Midrasch bedeutet, gibt es nicht. Es kann eine Textgattung beschreiben, ein gewisses System einer Auslegung oder die konkrete Auslegung eines biblischen Textes. Auch Jesus legte biblische Texte aus und betrieb so seinen eigenen Midrasch.¹

GASTFREUNDSCHAFT

Die jüdische Gastfreundschaft ist bereits sehr früh in der Thora zu finden. Schon in der Geschichte von Abraham sieht man, wie großzügig der Patriarch Fremde bei sich aufnimmt und versorgt (1. Mose 18). Dies dient oft als Vorbild und zieht sich wie ein kleiner roter Faden durch die Bibel.

Gastfreundschaft war für die Juden sehr wichtig. Es ging nicht nur darum, Nächstenliebe zu üben, sondern sie war auch ein Zeichen der Treue gegenüber Gott. Denn Gott selbst ist gastfreundlich und deshalb sollen es auch seine Kinder sein.

Gastfreundschaft war damals auch deshalb so wichtig, weil Reisen nicht so sicher war wie heute. Es gab keine Hotelketten, kein Airbnb, keine Campingplätze oder Jugendherbergen. Unterwegs konnte man überfallen werden und es gab keine Supermärkte, in

denen man sich mit Verpflegung eindecken konnte. Reisen war also wesentlich unbequemer und gefährlicher als heute.

Die Gründe für eine Reise waren sehr unterschiedlich. Es gab Nomaden, die keinen festen Wohnsitz hatten, Händler auf Geschäftsreise und Menschen, die auf der Flucht waren oder eine neue Heimat suchten.

Zu den Aufgaben der Gastfreundschaft gehörte es, für den Schutz und das Wohlergehen der Reisenden oder Fremden zu sorgen. Der Staub der Reise wurde von den Füßen gewaschen und die Reisenden wurden oft festlich bekocht und versorgt. Alle Menschen sollten gastfreundlich aufgenommen werden, besonders aber die eigene Familie oder das eigene Volk.

Auch Jesus und seine Jünger werden oft gastfreundlich aufgenommen und versorgt. Außerdem lehrt Jesus seine Jünger, selbst gastfreundlich zu sein. Deshalb war es auch in der frühen Kirche sehr wichtig, Fremde allgemein, aber besonders andere Christinnen und Christen aufzunehmen und zu versorgen.²

MESUSA

Das Küssen des Torpfostens ist ein alter Brauch im Judentum. Schon der jüdische Geschichtsschreiber Josephus erwähnt es. Auch in den Dokumenten von Qumran (archäologische Funde der 1940er- und 1950er-Jahre) wurden Nachweise dafür gefunden. Dabei wird die sogenannte Mesusa (Metallröhrchen) mit der Hand berührt oder geküsst. In diesem Metallröhrchen befindet sich ein Stück Papier mit Bibelversen – nämlich das Sch'ma Israel:

»Hört, ihr Israeliten! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein. Ihr sollt ihn von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe und mit all eurer Kraft.«
(5. Mose 6,4-5)

Zurückgeführt wird dieser Brauch auf einen Thoratext in 5. Mose 11,18–21:

»Bewahrt deshalb diese Worte im Herzen! Denkt immer daran! Schreibt sie zur Erinnerung auf ein Band und bindet es um die Hand und die Stirn! Bringt die Gebote auch euren Kindern bei! Redet immer und überall davon, ob ihr zu Hause oder unterwegs seid, ob ihr euch schlafen legt oder aufsteht! Ritzt sie ein in die Pfosten eurer Haustüren und Stadttore! Solange Himmel und Erde bestehen, werdet ihr und eure Nachkommen dann in dem Land bleiben können, das der Herr euren Vorfahren versprochen hat.«

Die Idee dahinter ist, dass die Tür die Grenze bzw. den Übergang zwischen dem Wohnraum, dem sicheren Platz, und der Außenwelt, dem unsicheren oder sogar gefährlichen Platz, darstellt. Jedes Mal wenn man nun ein Haus betritt oder es verlässt, wird man daran erinnert, was Gott für einen getan hat, und betet das Schma Israel (das jüdische Glaubensbekenntnis). Letzteres ist kein Gebot, sondern ein Ausdruck der Frömmigkeit.³

ZUM NACHLESEN

— Jesaja 55,11

— Matthäus 5,1–7,29